



Was bedeutet die Entdeckung eines Tumorleidens für den Betroffenen?

Die Diagnose einer bösartigen Erkrankung bedeutet für den Betroffenen einen schweren Schock. Es wird schlagartig klar, dass unser Leben begrenzt ist und der Tod vielleicht nicht erst in einer unbestimmten Zukunft liegt, sondern durch die neue Erkrankung schon sehr nahe sein kann.

Zum Glück ist die Sorge, dass das Leben sehr schnell zu Ende geht, in den meisten Fällen unbegründet. Viele Krebserkrankungen sind gut zu behandeln oder sogar heilbar. Oft sind jahrelange Krankheitsverläufe möglich, die durchaus mit einer guten Lebensqualität verbunden sein können.

Es handelt sich hier eher um chronische Erkrankungen, die häufig überwacht und behandelt werden müssen, und damit mit anderen chronischen Erkrankungen vergleichbar sind, bei denen auch eine Heilung nicht möglich, sondern eine ständige Kontrolle und Behandlung erforderlich ist.

Die Lebenserwartung vieler Menschen mit einer Herzerkrankung oder Zuckerkrankheit ist deutlich geringer, ohne dass sich diese (vielleicht zum Glück) deswegen besondere Sorgen machen.

In jedem Falle bedeutet die Diagnose einer bösartigen Erkrankung einen tiefen Einschnitt im Leben. Für viele ist dieses ein Anlass, über ihre Lebensweise neu nachzudenken, um das Leben aus einer anderen Sicht neu zu gestalten. Der Stellenwert von bisher wichtigen und unwichtigen Dingen ändert sich oft grundsätzlich. Es sollte Anlass sein, persönliche oder berufliche Dinge zu regeln, Liegegebliebenes zu erledigen, und Dinge, die man gerne tun möchte aber immer aufgeschoben hat, jetzt in Angriff zu nehmen. Auch die Abfassung eines Testamentes ist häufig sinnvoll.

Wie die Erfahrung immer wieder zeigt, fällt der Umgang mit der Erkrankung und der notwendigen Behandlung wesentlich leichter, wenn der Kopf von anderen Problemen frei ist und man sich auf die Erkrankung und die Behandlung, aber auch auf die Zukunft konzentrieren kann.

Ganz wichtig ist es, dass Sie alle Fragen offen ansprechen und alle Sorgen, die Ihnen auf der Seele liegen, aussprechen. Seien Sie ganz sicher, dass viele Andere sehr ähnliche Probleme haben und darüber sprechen.

Eine Frage, die immer wieder gestellt wird, ist: „Wie lange habe ich noch zu leben?“. Darüber kann – zum Glück- auch der erfahrenste Arzt keine genaue Angabe machen. Im Allgemeinen gibt es natürlich bei jeder Erkrankung umfangreiche Untersuchungen, wie groß die durchschnittliche Lebensdauer in jedem Stadium einer bösartigen Erkrankung ist. Eine Aussage für den Einzelfall lässt sich hieraus selten gewinnen, da es sich um Durchschnittswerte handelt und die Streuung oft sehr groß ist. So sind bei manchen Erkrankungen Verläufe zwischen 2 und 20 Jahren denkbar.

Selbst in einer Krankheitssituation, in der viele Probleme auftreten und die Therapie nicht wie erhofft wirkt, ist die Angabe einer verlässlichen Zeitspanne kaum möglich.

Immer wieder kommen Patienten in die Praxis, die berichten, dass man ihnen vor Jahren gesagt habe, sie hätten nur noch wenige Monate zu leben. Allein dieses zeigt, wie vorsichtig selbst Erfahrene mit konkreten Zeitangaben sein müssen.